

## Leben

## Buchtipps

## „Trotzdem“ – Die Oscar Bronner Story

„Er hat Dinge getan, mit denen er dazu beigetragen hat, ein Land und seine Gesellschaft zu verändern. Er ist Wagnisse eingegangen, für die ihn andere, auch seine Freunde, stets für verrückt erklärt haben. Und auf Grund dessen er am Ende dann ebenso verlässlich alle eines Besseren belehrt hat.“ So weit der Prolog zur Oscar-Bronner-Biografie *Trotzdem*. Die Journalisten Klaus Stimedter (*Datum*) und Eva Weissenberger (*Kleine Zeitung*) haben Oscar Bronner zum 65. Geburtstag ein Buch über sein berufliches Lebenswerk geschenkt.

„Lebendig erzählte Zeitgeschichte, eine spannende Biografie und ein packender Wirtschaftskrimi“ steht auf dem hinteren Buch-Cover. Vorab einmal: Das stimmt. Das in vier Abschnitte aufgebaute Buch beginnt 1943 mit der Geburt von Oscar in Haifa (Israel), wohin seine Eltern Gerhard und Elisabeth Bronner im Jahre 1939 vor den Nazis geflüchtet waren. 1949 kehren die Eltern mit dem fünfjährigen Bub nach Wien zurück. Der Vater setzt seine künstlerische Karriere fort. Der

junge Oscar lernt dadurch Menschen wie Helmut Qualtinger und Friedrich Torberg kennen, die ihm beide lange Jahre nahe stehen. Er maturiert 1961 und wird erst beim *Express*, dann beim *Kurier* Journalist. In dieser Zeit lernt er den *Express*-Gründer Fritz Molden und den Aristokraten Karl Schwarzenberg kennen, die ihn beide bei seinen späteren Mediengründungen begleiten werden. Das Café Hawelka ist die Zentrale. Erika Pluhar, André Heller, Heinz Fischer, Heimito von Doderer und viele andere gehören dazu. Auch der Maler und Grafiker Kurt Moldovan, der dem nunmehrigen Wiener Bohemien ein väterlicher Freund wird und ihn mit seiner Radikalität, ausschließlich die Arbeit in den Mittelpunkt zu stellen, begeistert. Sein Meisterstück als Journalist gelingt Bronner mit einer

Geschichte über Staatsanwälte, die während der Nazi-Zeit viele österreichische Widerstandskämpfer zum Tode verurteilten – und ihre „Karriere“ nach Kriegsende fortsetzten, als ob nichts passiert wäre.

Dann 1968: Unter dem Titel *Kunst und Revolution* schießt Günter Brus auf Kommando vor 300 Leuten auf das Professoren-pult im Hörsaal 1 der Wiener Uni. Und Oscar Bronner, mittlerweile

als zielstrebig Einzelgänger bekannt, denkt ernsthaft über seine Zukunft nach. Mit der Gründung einer gemeinsamen Werbeagentur mit seinem Freund Jan Mariusz Demner, der baldigen beruflichen Trennung der beiden und den ersten ernsthaften Gedanken, ein eigenes Nachrichtenmagazin wie den deutschen *Spiegel* zu gründen, endet der erste Teil.



Teil zwei erzählt die Gründung von *Profil*. Teil drei die Jahre als Maler in New York und die Rückkehr nach Wien mit dem schicksalhaften Ende in Form eines Lagerhallenbrandes am Wiener Nordbahnhof, bei dem auch der Container mit all seinen Bildern und damit 13 Jahre seines Lebens vernichtet werden. Teil vier erzählt Gründung und Entwicklung der Tageszeitung *Der Standard*. Aber das sollten Sie selbst lesen. Das komplette Buch ist kurzweilig, spannend und griffig geschrieben. Interessant auch für Menschen, die sich nicht primär für Medien interessieren. Es zeichnet ein stimmiges Sittenbild von Österreich und den Menschen, die dieses Land politisch und wirtschaftlich geprägt haben und prägen. Den beiden Autoren ist zu ihrem Engagement und ihrer umfangreichen Recherchetätigkeit zu gratulieren. Sie erörtern Dinge, die Bronner nie erzählen würde. *cece Klaus Stimedter, Eva Weissenberger: Trotzdem – Die Oscar Bronner Story Ueberreuter, 2008, 21,95 Euro ISBN: 978-3-8000-3888-6*

## Termine

● **IT kompakt.** Vom 27. bis zum 29. Jänner findet in der Messe Wien die fünfte Ausgabe der Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation, die ITnT, statt. 320 Anbieter aus 17 Ländern werden die neuesten Lösungen aus den Bereichen „Software & Services“, „Infrastructure & Solutions“ sowie „Telecommunications & Solutions“ vorstellen. [www.itnt.at](http://www.itnt.at)

● **Das Beste aus Österreich.** Die Kulturhauptstadt Linz – und sei es auch bloß für ein Jahr – braucht eine Kunstsammlung, die diesem Rang und der damit verbundenen Erwartung von Repräsentation entspricht. 30 österreichische Museen, Stiftungen und Unternehmenskollektionen von Wien bis zum Bodensee stellen je drei Werke zur Verfügung. Quer durch sämtliche Stilrichtungen und mehrere Jahrhunderte veranschaulichen die Exponate den vielfältigen Kunstbesitz des Landes. Seit dem Neujahrstag wird diese Schau über vier Monate lang im Lentos Kunstmuseum Linz präsentiert. [www.lentos.at](http://www.lentos.at)

● **Führung durch Stimme.** Bereits die ersten 30 Sekunden eines Gesprächs hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Dabei ist auch der erste „Stimmeindruck“ nicht zu unterschätzen. Der österreichische Stimmcoach Arno Fischbacher hat exklusiv für Führungskräfte und Manager ein neues Intensivseminar designt, das auf der Finca El Cabrito auf La Gomera stattfindet. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Termin: 21. bis 28. März. [www.stimme.at](http://www.stimme.at)

## Software-Tipp: Das andere Office



Auf der diesjährigen Macworld Expo vor wenigen Wochen hat Apple die Version 09

von iWork, der Office-Suite für den Mac, präsentiert. Sicherlich stellt die Apple-Software auf dem Gesamtmarkt ein

Minderheitenprogramm dar, doch könnte sich der Marktführer ein wenig von der Kombination von Einfachheit und trotzdem ausreichend Funktionalität abschauen. Zum Beispiel bietet das Textverarbeitungsprogramm Pages schon seit Langem eine Realtime-Zählfunktion von Zeichen im Dokument. In

der neuen Version wird eine Vollbildansicht geboten, bei der alles Unnötige ausgeblendet wird. Volle Konzentration auf das Dokument eben. Die Tabellenkalkulation Numbers kann jetzt einfacher mit Daten umgehen. Ein Funktionen-Browser enthält 250 Funktionen und Platzhalter, um sie in Formularblättern einzusetzen. Das dritte Programm im Bunde, Keynote

für Präsentationen, hat neue optische Möglichkeiten verpasst bekommen. Die Steuerung von Präsentationen kann jetzt auch über das iPhone erfolgen. An der Online-Front wurde eine Plattform namens iWork.com lanciert, auf der vor allem die Zusammenarbeit im Team im Vordergrund steht. Und dazu muss die Software nicht einmal installiert sein. Preis: 79 Euro. *kl* Foto: Apple

## Karriere

● Der Schweizer Urs T. Fischer (54) hat die CEO-Funktion des IT-Systemhauses ACP übernommen. Er löst damit Michael Schönrock ab, welcher das Unternehmen verlässt. Vor der ACP war Fischer unter anderem General Manager von Hewlett-Packard Schweiz, CEO von Ascom und des Telekomunternehmens Sunrise. Foto: ACP



● Petra Jenner (44) übernimmt ab Februar die Geschäftsführung der österreichischen Microsoft-Niederlassung. Davor war die deutsche Managerin bei Checkpoint Software für die DACH-Region von München aus verantwortlich. Die Betriebswirtin war unter anderem bei Informix, iMediation, Pitoval und Sybase tätig. Foto: Microsoft



● Wilfried Kantner (52) hat im Bankhaus Spängler die Leitung der Region Wien übernommen. Kantner bringt 25 Jahre Erfahrung im Bankwesen mit. Vor seinem Wechsel zu Spängler war er bei einer Schweizer Großbank im Wealth Management als Executive Director und Head Domestic Austria tätig. Foto: Bankhaus Spängler



● Marian Kogler (16) hat Ende 2008 sein Bachelor-Studium „Software & Information Engineering“ an der Technischen Universität Wien abgeschlossen und ist somit Österreichs jüngster Universitätsabsolvent. Der Begriff „Wunderkind“ schmeckt dem jungen Bachelor der Informatik jedoch gar nicht. Foto: TU Wien



● Andreas Muther (40) hat mit Jahreswechsel Benno F. Weißmann als Managing Director von SAP Österreich abgelöst. Der Wirtschaftsinformatiker startete seine Karriere an der Universität St. Gallen. 1998 wechselte er zu SAP und war auch Assistent des SAP-Gründungsmitglieds Hasso Plattner. *kl* Foto: SAP

